

Kantonsrat des Kantons Zug  
Herr Kantonsratspräsident Karl Nussbaumer  
Seestrasse 2, Regierungsgebäude am Postplatz  
6300 Zug

Edlibach, 26. August 2024

**Postulat von Tom Magnusson, Karl Bürgler, Jost Arnold, Helene Zimmermann, Carina Brünger und Thomas Gander:**  
**«Werken und Grundkompetenzen statt Fremdsprachen in der Primarschule»**

Sehr geehrter Herr Präsident

Hiermit reiche ich namens der aufgeführten Kantonsratsmitglieder folgendes Postulat ein:

***Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Bildungsrat einen Vorschlag zur Anpassung des Lehrplans auf der Primarstufe (Zyklus 1 und 2) vorzulegen, welcher die heute für Frühenglisch und Frühfranzösisch verwendeten Stunden streicht und diese auf praktischen Werk- und Handarbeitsunterricht sowie auf Deutsch- und Mathematikunterricht verlegt. Zusätzlich wird der Regierungsrat aufgefordert, insbesondere handwerkliche Berufe und Berufsbilder auch auf der Primarstufe positiv zu kommunizieren.***

**Begründung**

Der Fremdsprachenunterricht an der Primarschule geht auf Kosten des Deutschunterrichts, der naturwissenschaftlichen Fächer und des Werkunterrichts. Das ist ein Problem, gerade auch wegen des Werk- und Handarbeitsunterrichts. Viele Kinder mögen das Fach. Es trainiert nicht nur die Feinmotorik, sondern auch das Vorstellungsvermögen und enthält gestalterische Elemente. Die Kinder machen mit künftigen handwerklichen und gestalterischen Berufsfeldern Bekanntschaft. Das ist nicht nur wichtig angesichts des Fachkräftemangels, sondern auch, weil nicht alle Kinder einen akademischen (oder verakademisierten) Beruf erlernen wollen. Handwerkliche Berufe verdienen mehr Anerkennung und sind frühzeitig zu fördern.

Der Wegfall von Frühenglisch und Frühfranzösisch ist zudem eine Chance, den Deutschunterricht zu stärken. Erst mit der gründlichen Beherrschung einer ersten Sprache wird die Basis dafür gelegt, später auch komplexe Sachverhalte in den Naturwissenschaften und der Mathematik zu verstehen und Fremdsprachen kompetent und rasch zu erlernen. Es ist mittlerweile belegt, dass der vermeintliche Rückstand von Kindern, die in der Primarstufe keinen Fremdsprachenunterricht hatten, innert 6 Monaten aufgeholt ist. Mit dem Wegfall der Lektionen für die Früh-Fremdsprachen kann auch der Unterricht in Mathematik gestärkt werden, eine weitere Grundkompetenz. Und es schafft Raum, um zu vertiefen, zu repetieren und zu üben.

Die Anpassung beim Lehrplan setzt zudem Ressourcen frei, Lehrpersonen wieder vermehrt auf ihren Kernaufgaben einzusetzen und die eigentliche Lehrtätigkeit wahrzunehmen.

Bei Fragen stehe ich zur Verfügung.

Vielen Dank für die Kenntnisnahme und die Traktandierung.

Freundliche Grüsse

Tom Magnusson, Kantonsrat FDP, Menzingen